

VATERUNSER

Gemeinsam beten wir:
Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auch auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

SEGEN

Eine/r:

Der Herr segne uns und behüte uns.
Er erhelle unser Dunkel. Er lasse uns seinen Weg mit uns erkennen.
Er habe mit uns Erbarmen und bleibe uns zugewandt.
Er gebe uns allen das Leben, das bleibt bis ins ewige Leben. Amen.

Oder:

Der Herr segne uns und behüte uns.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns und den
Menschen neben uns seinen Frieden. Amen.

Arbeitsstelle Gottesdienst der EKM – Nach einer Vorlage aus der Ev. Landeskirche in Baden

TRAUERZEIT

TRAUERFEIER FÜR ZU HAUSE

Für Angehörige, Nachbarn und Trauernde,
die nicht an der Trauerfeier teilnehmen können.

WORTE ZU BEGINN

Eine/r:

Wir sind hier zusammengekommen, um uns an N. N. zu erinnern
und von ihm/ ihr Abschied zu nehmen.

Wir suchen Trost und fragen: Was kann trösten?

Es tröstet, dass wir versuchen, darauf zu vertrauen,
dass N.N. dort wo er/ sie jetzt ist, gut aufgehoben ist.

Gott hält ihn/ sie in seiner guten Hand.

So sind wir zusammengekommen
unter Gottes Obhut, im Namen Gottes,
wie ein Vater und/ oder eine Mutter zu uns,
der/ die uns das Leben schenkte.

Im Namen des Sohnes Jesus Christus,
dem nichts Menschliches fremd ist,
und im Namen der heiligen Geisteskraft Gottes,
die uns Stärke, Mut und Kraft gibt,
die uns hält, wenn wir Halt brauchen.

GEBET

Eine/r:

Gott, gern hätten wir zusammen mit anderen Abschied genommen.
Wir wissen, dass das heute so nicht möglich ist.
Sei du mit uns allen, die wir traurig sind.
Verbinde du uns durch deinen Geist. Amen.

PSALM

Einer oder alle gemeinsam beten Psalm 23

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
Und führet mich zum frischen Wasser
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal,
fürchte ich kein Unglück.
Denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Gott hört auch unsere leisen Gedanken. Vertrauen Sie, dass bei ihm alles gut aufgehoben ist und Sie damit leben lernen. Und dass sich das eine oder andere auch verändert.

Die Erinnerungszeit wird abgeschlossen mit folgenden Worten:

Eine/r:

Der du die Zeit in Händen hast, Herr nimm auch dieses Tages Last und wandle sie in Segen. Nun von dir selbst in Jesus Christ die Mitte fest gewiesen ist, führ uns dem Ziel entgegen.

ABSCHIED

Eine/r:

Wir nehmen Abschied nehmen von N. N.
Haben wir ihn geliebt in diesem Leben,
so wollen wir ihm/ ihr diese Liebe auch weiterhin bewahren.
Hat er uns geliebt und etwas sein dürfen in diesem Leben,
so wollen wir Gott dafür von Herzen danken.
Haben wir etwas versäumt an ihm/ ihr in diesem Leben,
so bitten wir den Herrn jetzt um Vergebung.
Hat er uns einmal wehgetan,
so sei ihm von Herzen vergeben.
Gott, der Herr, schenke ihm/ ihr und uns seinen Frieden. Amen.

Eine/r:

Gott ist das A und O, der Anfang und das Ende.
Gott schenkt das Leben und es geht dann wieder zu ihm hin.
„Fürchte dich nicht, ich habe dich bei deinem Namen gerufen,
du bist mein“ *Jes. 43,1*

Oder Psalm 22 – Eine oder im Wechsel

Ach Gott, mein Gott! Warum hast du mich verlassen?

Ich schreie laut! Aber meine Hilfe ist weit weg.

Mein Gott, ich rufe am Tag. Deine Antwort bleibt aus!

Ich klage in der Nacht. Wo finde ich nur Ruhe?

Du aber bist heilig. Ganz anders als wir.

Du bist dort, wo Menschen Loblieder singen.

Unsere Eltern und Großeltern haben dir vertraut.

Sie hofften auf dich. Du hast ihnen geholfen.

Zu dir haben unsere Mütter gerufen und wurden gerettet.

Sie hofften auf dich und blieben heil.

Du hast mich bei meiner Geburt beschützt.

Als ich aus dem Bauch meiner Mutter kam.

Auf dich bin ich angewiesen seit dem Anfang meines Lebens.

Du bist mein Gott seit meiner Geburt.

Sei mir nahe, denn ich habe Angst.

Wer könnte mir helfen?

Ich fühle mich wie Wasser.

Man schüttet es aus.

Ich fühle mich wie heißes Wachs von einer Kerze.

Es schmilzt und zerläuft.

Ich fühle mich wie ein Mensch, der verdurstet.

Meine Zunge klebt mir am Gaumen.

Ich fühle mich wie unter wilden Tieren.

Hilf mir aus dem Rachen des Löwen.

Die Hörner von wilden Stieren sind so gefährlich.

Aber du, Gott, sei mir nah!

Komm schnell zu mir. Du bist doch stark.

Komm mir zur Hilfe!

Aus Psalm 22 in Leichter Sprache

EIN FOTO DES/ DER VERSTORBENEN BETRACHTEN

Wenn Sie mögen, können sie hierzu Musik laufen lassen.

Eine/r:

Wenn wir das Bild anschauen, ist N. N. ganz präsent. Noch gar nicht lange ist es her, dass er/ sie mitten unter uns war. Unsere Gedanken wandern in Erinnerung an das, was wir mit ihm/ ihr alles haben erleben dürfen, was er/ sie für uns in unserem Leben bedeutet hat.

Darüber werden wir still.

STILLE

Eine/r:

Wir sind dabei Abschied zu nehmen.

Uns alle verbindet, dass wir N. N. kennen,

dass er/ sie Teil unseres Lebens war.

Es ist gut, einmal festzuhalten, was er/ sie für uns bedeutet hat.

Was tröstet? Dass wir hier zusammen sind und wir dankbar sind für die Jahre, die wir zusammen verbracht haben.

Es tröstet auch, dass wir uns einander erzählen können,

was wir an ihm/ ihr schätzen,

was er/ sie für uns war und ist,

was er/ sie uns bedeutet.

Sie können so beginnen:

Für mich war/ ist N. N. (...)

Immer wenn ich an N. N. denke, fällt mir ein, dass (...)

Lassen sie sich Zeit, damit jeder/ jede mit dem zu Wort kommen kann, was zu sagen ist. Wenn keine/r etwas sagen möchte oder kann, dann ist das so. Trauer kennt ganz unterschiedliche Gefühle. Manchmal ist da nicht nur Dankbarkeit, sondern auch Erleichterung oder auch Wut. Das alles darf sein.